

Den Charme eines Quartierbeizis. Nach dem Um- beziehungsweise Neubau der Chlausjärgasse 13 erhält das Küssnacher Zentrum wieder eine neuzeitliche, aber gemütliche Gaststätte mit dem Charakter einer Dorf- oder Quartierbeiz. Sehr zur Freude der ehemaligen Stammgäste, welche sich seit der Schliessung des alten Lokals etwas «verwaist» vorkamen. Und als neue Pächterin amtiert Trudi Stadler, die früher während elf Jahren im Restaurant Winkel an der Rigidgasse gewirkt hat. Sie ist die geborene Gastgeberin und freut sich, nach einem zweijährigen Unterbruch, wieder in Küssnacht tätig zu sein. «Ich hatte schon etwas

und aufmerksame Leser des «Freier Schweizer» in rund 14 Tagen.

Einen Traum verwirklicht

Der Küssnacher Bruno Ehrler war während rund 20 Jahren Stammgast bei Maria Knüsel im alten Restaurant Hürtel. Ihm und den vielen anderen Stammgästen tat es weh, als diese traditionsreiche Dorfbeiz die Türen schloss. Ursprünglich plante man, aus dem «Hürtel» ein Verkaufsgeschäft zu machen.

Als Bruno Ehrler erfuhr, dass nach dem Um-, respektive Neubau Stockwerkeigentum entsteht, hat er sich dafür interessiert. Er wollte unbedingt wieder ein Restaurant Hürtel

bald einig. Die mit hellem Holz ausgestattete Gaststube bietet Platz für rund 50 Personen, inklusive der kleinen Bar. Im Sommer kommt die Gartenwirtschaft mit nochmals 40 Sitzplätzen dazu.

Nun ist Bruno Ehrler überglücklich, dass sein Traum in Erfüllung ging und man mit Trudi Stadler eine beliebte Gastgeberin – und ideale «Nachfolgerin» von Maria Knüsel – gefunden hat.

Und für alle Parteien war klar, dass man den Namen «Hürtel» beibehält. Mit den Ehrlers und Trudi Stadler freuen sich nun auch die ehemaligen Hürtel-Stammgäste auf die Eröffnung am 5. November 2007.



rbs. Im «Schwert» werden die Gäste mit «Italienità» verwöhnt.

Foto: zvg

Küssnacht: bsp Ingenieure und Planer AG

Emmensteg in Bätterkinden: Bauprojekt stammt aus Küssnacht

Durch das Hochwasser vom August 2005 wurde die bestehende Fussgängerbrücke über die Emme stark beschädigt. Der Gemeinderat von Bätterkinden entschloss sich Ende Februar 2006, einen Projektwettbewerb auf Einladung für eine neue Fussgängerbrücke durchzuführen. Das eingereichte Projekt vom April 2006 des Ingenieurbüros Baumberger+Weyermann AG in Koppigen zeigte eine Lösung mit einer Hauptbrücke von 47 m Spannweite und Vorlandbrücken West und Ost von je 30 m Länge. Die Brücke von insgesamt 107 m Länge ist in einer Holzkonstruktion vorgesehen. Die Holzbrücke lagert auf Betonwandscheiben.

Nachdem die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2006 dem Projekt und dem Kredit zugestimmt hatte, konnten die Planungsarbeiten weitergeführt werden.

Hauptbrücke

Die Hauptbrücke überspannt den Flusslauf der Emme mit einer Spannweite von 47 m. Die seitlichen Dreigelenkbinder mit einem Querschnitt von 180/1200 mm und einer

Stichhöhe von 6.40 m übernehmen die vertikalen Lasten mittels der Hängepfosten im Abstand von 3 m. Die beiden Doppelzugbänder mit einem Querschnitt von 120/300 mm übernehmen sowohl die Zugkräfte

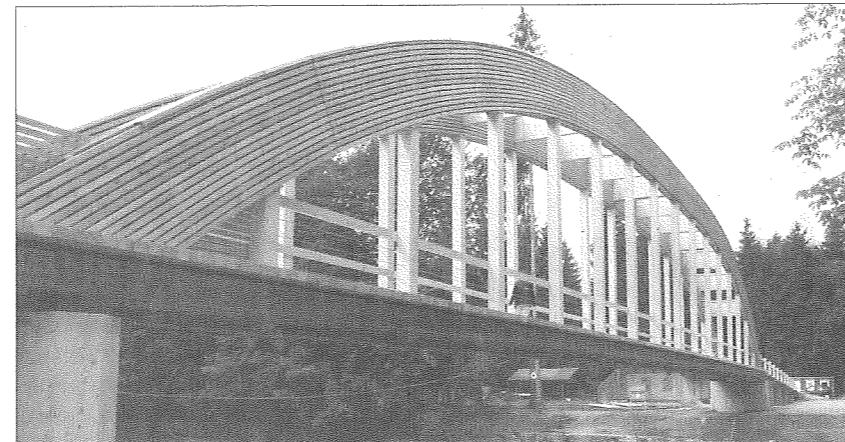
des Bogens wie die vertikalen Einwirkungen aus der Fahrbahn. Unter dem Brückenbelag aus Bohlen in Tannenholz von 100/140 mm Querschnitt liegt der Windverband mit Querträgern aus einem Stahlprofil und Streben aus Flachstahl. Die seitliche Stabilität des Bogens wird durch die im Abstand von 3 m angeordneten Querscheiben, die biegesteif mit dem Bogen verbunden sind, erreicht.

Montage

Die Hauptbrücke wurde neben der Emme im Vorlandbereich zusammengestellt. Am 19. April 2007 wurde die 28 Tonnen schwere Brücke (ohne Bodenbelag) mit einem Grosskran aufgehoben, über den Montageplatz geschwenkt und auf die vorbereiteten Auflager versetzt. Dieser Vorgang war nach 45 Min. abgeschlossen. Die Vorlandbrücke Ost wurde im Monat März versetzt. Die Vorlandbrücke West konnte erst nach der Montage der Hauptbrücke eingebaut werden.

Kosten

Die Baukosten des gesamten Brückenoberbaues (ohne Fundation und Anpassungsarbeiten) belaufen sich auf Fr. 270000.–, was einem Laufmeterpreis von Fr. 2523.– oder einem Flächenpreis von Fr. 1261.– (auf 2 m Breite bezogen) entspricht. pd.



Die neue Brücke in Bätterkinden wurde von der bsp Ingenieure und Planer AG aus Küssnacht geplant.

Foto: zvg

Vorlandbrücken

Die Vorlandbrücken weisen je eine Länge von 30 m auf. Die Brückenteile sind alle 6 m auf Betonscheiben aufgelagert. Auf 3 Längsträgern in BSH von 120/360 mm Querschnitt liegt der Brückenbelag aus Tannenholz, Bretter mit den Abmessungen von 50/140 mm. Das Brückengeländer entspricht demjenigen der Hauptbrücke.

EDIER SCHEITERN